

Sportheim-Anbau voll im Zeitplan

Meinkoter investieren viel Eigenleistung, um künftig mehr Platz zu haben – Im Sommer soll alles fertig sein

Von Dirk Fochler

MEINKOT. Es geht voran mit der Erweiterung und Sanierung des Sportheimes in Meinkot. Der Anbau steht, der Altbau hat inzwischen neue Dachziegel erhalten.

„Jetzt liegen wir wieder voll im Plan. Eigentlich wollten wir schon Ende vergangenen Jahres den Altbau neu eindecken. Doch da kam uns der Winter dazwischen“, berichtet Klaus Jacobs, stellvertretender Vorsitzender des Meinkoter Sportvereins (MSV).

Mit viel Eigenleistung treiben die MSV-Mitglieder ihr Bauvorhaben voran. „Die Beteiligung ist super, mindestens zehn Personen sind bei den Arbeitseinsätzen immer dabei“, erklärt Jacobs. Geschaffen wird ein Sportheim-Anbau mit einer Grundfläche von 80 Quadratmetern inklusive neuer Heizung und neuer Fenster für den gesamten Gebäudekomplex. Außerdem erhält das Domizil der MSV-Familie eine dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Wärmedämmung.

Auslöser der Baumaßnahme, deren Planungen vor zwei Jahren aufgenommen wurden, waren insbesondere die Platzprobleme, unter denen die Gymnastik-Abteilung litt. „Ein Drittel unserer 140 Mitglieder ist in dieser Sparte aktiv. Der im alten Sportheim genutzte Raum war dafür viel zu klein“, betont Jacobs.

Wichtig war den MSV-Verantwortlichen, dass sie auch in Zukunft ein Angebot im Dorf vorhalten kön-



Vereinschef Klaus Jacobs zeigt die Baustelle des Meinkoter Sportvereins.

Foto: regios24/Joachim Thies

nen. „Gut angenommen werden unter anderem die Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren. Deshalb war und ist es uns wichtig, unseren Mitgliedern vor Ort eine Beteiligungsmöglichkeit zu geben.“

Und wenn die MSV-Sportler weiterhin so eifrig helfen wie bisher, dann können sie ihre neuen Räume auch bald nutzen. Im Sommer soll alles fertig sein.

In Kürze werden die neuen Fenster eingebaut, der Fußboden mit Estrich hergerichtet und Fliesen gelegt. Ist alles umgesetzt wie geplant, dann hat der MSV 70 000 Euro investiert.

Ein Drittel der Bausumme erbringen die Meinkoter durch Eigenleistung. Den Rohbau hat eine örtliche Baufirma erstellt. Einen Zuschuss in Höhe von 14 000 Euro hat der

Kreissportbund bereits ausgezahlt. Rund 22 000 Euro steuert die Gemeinde Velpke bei. Teile der Baumaßnahme werden zudem über das Konjunkturpaket II gefördert.

Klaus Jacobs bewertet die Erweiterung des Sportheimes als positives Signal für einen so kleinen Ort wie Meinkot: „Die Lebensqualität wird erhöht, die Bindung an den Ort gestärkt.“